

Bewusstseinskontrolle mit Chemtrails?

Betrachtungen zu möglichen iatrogenen und psychisch-mentalenen Wirkungen

Vorbemerkung:

Seit Sommer 2000 werde ich ohne Unterbrechung mit High-Tech-Überwachung und elektronischer Folter terrorisiert und verfolgt. Einige hundert Opfer, die dasselbe Schicksal erleiden, sind allein in der Bundesrepublik namentlich bekannt; weltweit sind es Tausende. Die Dunkelziffer ist vermutlich hoch.¹ Je tiefer man diesen Verbrechen auf den Grund geht, desto erschreckender werden die Erkenntnisse über die Dimensionen, was da im Gang ist. Dieser Artikel geht der Frage nach, ob *Chemtrails* nur ein Programm zum Klimaschutz sind, oder ob sie auch zur Bewusstseinskontrolle eingesetzt werden.

7. März 2005, ca. 9 Uhr morgens: Strahlendblauer Himmel, die Sonne scheint, es ist krachend kalt; das Thermometer zeigt $-11,8^\circ$ vorm Fenster. Dort, wo die Sonne steht, ziehen Flugzeuge kreuzweise Kondensstreifen über den Himmel, die sich zu milchigen Nebeln ausbreiten und allmählich eine geschlossene Schicht bilden, so dass das zuvor gleißende Sonnenlicht nur noch ahnbar durchdringt. Zum ersten Mal erkenne ich klar und deutlich mit eigenen Augen, was ich bisher nur von Beschreibungen und Fotos kenne: Chemtrails!

Nicht, dass ich den Berichten keinen Glauben geschenkt hätte; dazu waren sie viel zu klar in der Aussage, präzise mit Quellen unterlegt und kamen übereinstimmend von verschiedenen Seiten. Aber bei der Beobachtung der Wolkenformationen vermochte ich bislang nie sicher zu unterscheiden zwischen natürlichen und künstlichen Gebilden; und ich war und bin skeptisch gegenüber den Behauptungen von vielen Leuten, diese Unterscheidung sicher treffen zu können. Für mich bleiben Phänomene so lange theoretisch, bis ich eine eigene Wahrnehmung davon erlange.

Mit Trauer, Ohnmacht und Wut sah ich dem Treiben am Himmel zu. Was für ein gigantischer Irrsinn! Mit Unsummen an finanziellem Aufwand aus Steuergeldern heimlich und gegen den Willen der Menschen, die es abbekommen, die Atmosphäre und in der Konsequenz die Erde mit Schwermetallen zu vergiften, um uns den Sonnenschein zu stehlen. Meine Gefühle gerannen zu dem intuitiven Schluss: Das ist Sünde! Das ist Teufelswerk!

Der Aufwand, der da zu beobachten war – mehrere Flugzeuge betätigten sich in diesem „Wetterdienst“, der sich meinen Augen darbot, und die Hochrechnung von Flugstunden, Materialaufwand und Fläche machte klar, dass man es sich zig Milliarden Euro / Dollar kosten lässt, den Himmel flächendeckend mit einem Gemisch von Aluminium, Bariumsalzen und Titanoxid einzunebeln. (Ob es bei bedecktem Himmel auch gemacht wird, wissen wir nicht, weil man es dann nicht sehen kann.) Wenn man sich diesen Wahnsinn angesichts leerer öffentlicher Kassen Unsummen kosten lässt, dann muss es triftige Gründe geben. In den Mitteilungen von Gabriel Stetter und anderen qualifizierten Berichten über Chemtrails heißt es, dass das Programm gefahren wird, um der Erderwärmung durch Treibhausgase (CO₂-Emissionen) entgegenzuwirken. Nun war es aber an diesem Morgen krachend kalt. Der Wetterbericht hatte außerdem Schneefälle für die Region angesagt, und tatsächlich überzog sich der Himmel bald mit einer weiteren Wolkenschicht – diesmal einer „echten“ aus Wasserdampf. Die offenkundige Widersprüchlichkeit weckte meine Zweifel, ob es allein um die Erwärmung bei der Chemtrailerei geht. Wenn ein bisschen Sonnenschein am Morgen ausreichte, die Flugzeuge mit dem Giftgemisch im Tank zum Sprühen aufsteigen zu lassen, dann muss das noch einen oder mehrere andere Gründe haben. Das erste, was mir in den Kopf kam, war: Die haben Angst! Bloß – wovor?

Mir fiel die zunehmende Zerstörung der Ozonschicht ein mit der Folge, dass mehr krebserregendes UV-Licht zur Erde gelangt, als den Menschen gut tut. Vielleicht ging es an diesem Morgen gar nicht um die Erwärmung, sondern die Meteorologen hatten Sorge, dass der brillante

¹ Eine gute Zusammenfassung gibt der Text *Bewusstseinskontrolle mit Mikrowellen. Moderne Folter- und Kontrollmechanismen beseitigen Menschenrechte und Privatsphäre* von Dr. Rauni Kilde, die früher Gesundheitsministerin in Finnland war, unter <http://twoday.net/static/mindcontrol/files/bewusstseinskontrolle%20mit%20mikrowellen.htm>

Sonnenschein die Krebsinzidenz noch mehr anheizen könnte, als sie ohnehin galoppierend steigt angesichts von Mikrowellen-Bestrahlung, chemischer Kontaminierung und Umweltzerstörung. Wenn das der Grund sein sollte, dann würde die Sprühaktion am Morgen des 7. März bedeuten, dass die Dinge sich bereits so dramatisch zugespitzt haben, dass man sich nicht traut, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, sondern das Desaster mit heimlichen Sprayaktionen, die die Lage langfristig nur verschlimmern können, zu vernebeln versucht.

Auf eine andere Möglichkeit deutet die Chemtrailerei am 11. März hin: Wieder wird der blaue Himmel kreuz und quer mit weißen Kondensstreifen überzogen. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kann es auch dieses Mal nicht um die einfache Erderwärmung gehen. Dass es im März trotz Frühling schneit und krachend friert, spricht allenfalls für Auswirkungen der Klimamanipulation, nicht aber für Treibhauseffekt! In Anbetracht des angekündigten Wetterumschlags mit herannahender Sturmfront war die einzig plausible Erklärung für den Sprüh-Eifer, dass man so die Heftigkeit des Luftaustauschs zwischen Hoch- und der Tiefdruckzone durch Minderung des Temperaturunterschieds zu reduzieren versuchte, um damit den erwarteten Sturm abzuschwächen.

Auf meine Rückfrage erklärte mir allerdings Gabriel Stetter, dass durch die Bariumverbindungen im Chemtrail-Mix ganz im Gegenteil die immer häufigeren trockenen Stürme angeregt würden.

Der Chemtrail-Cocktail

In seinem neuesten Artikel „Das gestohlene Blau – ‚Chemtrails‘ in der Schweiz“² nennt er mit Berufung auf Jim Phelps Aluminium, Bariumsalze und Titan als wesentliche Bestandteile des Chemtrails-Gemischs. Aluminiumpulver werde dazu gebraucht, den Ozonkiller Fluorwasserstoff in der Atmosphäre anzubinden, was einen regenerativen Effekt auf das Ozonloch habe. Barium absorbiere - insbesondere, wenn es gemeinsam mit Titan eingesetzt wird - sehr wirkungsvoll das schädliche UV-Licht der Sonne. Daneben besitze Barium die Eigenschaft, die potenzielle elektrische Ladung der Atmosphäre herabzusetzen.³ Bei der Betrachtung der Substanzen, mit denen wir es bei den Chemtrails zu tun haben, müssen wir auch die chemischen Verbindungen in Betracht ziehen, die sie nach Ausbringung in der Atmosphäre eingehen. Damit haben wir es also im wesentlichen mit vier Elementen zu tun: Aluminium, Barium, Titan und indirekt Fluor.

Zu Gesundheitsstörungen, die von Betroffenen auf die Chemtrailerei zurückgeführt werden, wird vor allem über grippeähnliche Symptome berichtet. Nun hege ich aber schon seit längerem den Verdacht, dass die Schwermetallverbindungen, deren Niederschlag die Erde flächendeckend kontaminiert, auch Wirkungen auf Geist und Psyche haben. Darüber ist am ehesten etwas aus den Berichten von Arzneimittelprüfungen der Homöopathen zu erfahren⁴, aber auch einfache Lexika geben interessante Auskünfte über die stofflichen Eigenschaften. Nach den Wirkungen von Titan habe ich in medizinischen Fachpublikationen gefahndet, und zur Gefährlichkeit von Fluor gibt es viele warnende Stimmen.

Aluminium

Chemisch gesehen handelt es sich um ein Metall, das zu 8% am Aufbau der Erde beteiligt ist, dort aber nur in Verbindungen mit anderen Elementen vorkommt. Zur Verhüttung wird dem

² Vgl. Gabriel Stetter: Das gestohlene Blau – ‚Chemtrails‘ in der Schweiz; in: Journal Franz Weber, Heft 71/2005, Genf. Der ct-Bericht umfasst fast 20 Seiten. Die Ausgabe kann über die Redaktion in Genf, Tel. (0)21 964 24 24, bestellt werden.

³ mit Berufung auf Jim Phelps Bekenntnis: The Science of "Air Pharmacology" or "Chemtrails", unter <http://www.doewatch.com/chemtrails.html>

⁴ Die in einer homöopathischen Arzneimittellehre, der "Materia Medica", beschriebenen Arzneimittelbilder beruhen auf den Arzneimittelprüfungen an gesunden Menschen. Die Symptome, die bei ihnen durch Gaben der Substanz hervorgerufen werden, seien nach dem Ähnlichkeitsgesetz wegweisend dafür, welche Krankheitserscheinungen damit geheilt werden könnten. Die Arzneimittelbilder beschreiben die Beobachtungen in den Arzneimittelprüfungen und die therapeutischen Erfahrung des Homöopathen, bei welchen Beschwerden sie eingesetzt werden können. Man kann also von der Indikation auf die Wirkungen der Substanz rückschließen.

Bauxit (aluminiumhaltige Tonerde, Aluminiumhydroxyd) Kryolith beigegeben. „Bei höheren Temperaturen verbindet sich Aluminium sehr lebhaft und unter starker Wärmeentwicklung mit dem Sauerstoff, besonders wenn es in Pulverform vorliegt. Hierauf beruht seine Verwendung als Reinigungsmittel in der Metallurgie, zur Erzeugung hoher Temperaturen in der Aluminiumthermie und zur Herstellung von Sprengstoffen. Von anorganischen Säuren, außer Salpetersäure, und Alkalien wird es angegriffen, von organischen Säuren dagegen fast gar nicht.“⁵ Ob die Sonneneinstrahlung ausreicht, die notwendigen höheren Temperaturen zu erzeugen, wäre zu klären. Wenn es der Fall ist, dann muss man davon ausgehen, dass die Aluminiumnebel hochbrisanten Stoff enthalten, der nicht nur damit Sprengkraft entwickelt, dass er die Gemüter entzündet. Ansonsten muss man befürchten, dass der vermeintliche Überhitzungsschutz für die Erdatmosphäre langfristig das Gegenteil bewirkt und die Erderwärmung zusätzlich anheizt.

Unter den Reichianern steht Aluminium in schlechtem Ruf. James DeMeo warnt in seinem Buch über den Orgonakkumulator vor aluminiumverkleideten Behausungen, die in den USA offenbar häufiger vorkommen als hierzulande. Zu denken ist in diesem Zusammenhang aber auch daran, dass Dachisolierungen in der Regel mit Alufolie kaschiert sind. DeMeo stellt klar und deutlich fest: „Aluminium gibt der Lebensenergie lebensfeindliche Eigenschaften.“⁶ Zunächst einmal ist dabei an die reflexiven und abschirmenden Eigenschaften von Metallen zu denken. DeMeo geht in seiner Warnung aber darüber hinaus; ein mit Aluminium rundum verkleideter Wohnraum sei ein Orgonakkumulator, in dem sich „freie Energie“, die Reich *Orgon* nannte, verdichte. Sich auf Dauer in einer derart überladenen Umgebung aufzuhalten, sei für sensible Menschen eine unerträgliche Belastung.⁷

Wenn man sich klar macht, dass die Anreicherung von Metallpartikeln in der Atmosphäre als Schutzschild gegen Sonneneinstrahlung ggf. denselben Effekt wie ein Orgonakkumulator hat, dann spricht das ebenfalls dafür, dass mit der Chemtrailerei der Teufel mit dem Belzebuben ausgetrieben werden soll.

In der Pharmakologie ist nach Auskunft der Roten Liste, dem Standard-Nachschlagewerk für Ärzte und Apotheker, über die im Handel befindlichen Medikamente, bezüglich Aluminium bekannt, dass sich die Substanz im Körper anreichern kann, insbesondere bei Beeinträchtigungen der Nieren. Außerdem kann die Resorption von Eisen durch Aluminiumverbindungen reduziert werden, was zur verminderten Sauerstoffbindung im Blut (Anämie) führt.⁸

Aluminium wird verdächtigt, zur Entstehung der Alzheimer-Krankheit beizutragen. Normalerweise schützt die Blut-Hirnschranke davor, dass Schadstoffe mit dem Blutstrom in das Gehirn eindringen und dort abgelagert werden können. Wie schwedische Forscher nachgewiesen haben, macht die Mikrowellenstrahlung allerorten den Schutzwall aber löchrig wie ein Sieb, so dass auch die Aluminiumpartikel ungehindert in das Gehirn gelangen können.⁹ Damit brauchen den Menschen gar nicht erst die Antennen aus dem Kopf zu wachsen, die Schwermetalldepots im Nervengewebe sorgen genauso wie das Metall in den Zahnfüllungen und Knochenimplantaten für allzeit besten Empfang der umgebenden Funkwellen.

Die Homöopathie verwendet als Ausgangssubstanz für *Alumina* „die in chemischen Fabriken aus Kryolith hergestellte Ursubstanz: ausgeglühte Tonerde.“¹⁰

Philip Bailey bringt Aluminium in seiner *Psychologischen Homöopathie* in Zusammenhang mit „geistiger Labilität, starken Stimmungsschwankungen, Hysterie“. Diese Patienten vermittelten als ersten Eindruck gewöhnlich **Verwirrung**. „Eine Alumina-Patientin sagte mir, ihr Gehirn würde ständig alles «zerhacken», und deshalb sei es unmöglich für sie, klar zu denken“, berichtet

⁵ dtv-Lexikon, Bd. 1, München 1972, S. 119

⁶ James DeMeo: Der Orgonakkumulator. Bau, Anwendung, Experimente, Schutz gegen toxische Energie, Frankfurt/M. 1995, S. 86

⁷ Ich kenne einige elektrosensible Menschen, die in ihren Dachwohnungen erbärmlich gelitten haben.

⁸ Rote Liste 1993, hg. vom Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie, Aulendorf 1993

⁹ Leif G. Salford, Arne E. Brun, Jacob L. Eberhardt; dt. Zusammenfassung unter www.stoppschild.de/Rattengehirne.htm; im Original unter <http://www.elektrosmognews.de/salfordjan2003.pdf>

¹⁰ Hans-Heinrich Reckeweg: Homoeopathia antihomotoxica. Eine gesichtete Arzneimittellehre, Baden-Baden 1980, S. 64

Bailey. Sie sei manchmal «geistesabwesend», so dass sie völlig die Orientierung verliere. „Es mag hilfreich sein, sich das Alumina-Gehirn als einen kaputten Computer vorzustellen, der oft kurzfristig abstürzt. Wenn er dann wieder gestartet wird, ist das Programm verlorengegangen, und man muss danach suchen. Dieser Computer neigt auch zum «Zerhacken», wobei er die Informationen durcheinanderwirbelt und als völligen Unsinn auf dem Bildschirm auftauchen lässt.“ Die scheinbare Verträumtheit von Alumina-Patienten sei in Wirklichkeit Verwirrung. Ein charakteristisches Ergebnis der Verwirrung sei die Furcht dieser Menschen, falsche Entscheidungen zu treffen, und ihre daraus resultierende Unentschlossenheit. Ein weiterer sehr charakteristischer Zug sei geistige Labilität, verbunden mit dem Gefühl der Unwirklichkeit. „Es ist ein schwer vorstellbarer Zustand, in dem man zwar die äußere Welt weiter wahrnimmt, aber kein Gefühl mehr für die eigene Person hat.“ Der Identitätsverlust mache anfällig für heftige Emotionen, insbesondere Verzweiflung, Ärger und Furcht. Der Selbstverlust führe die Betroffenen aber auch in depressive Zustände mit Selbsttötungstendenzen. Die Selbstkontrolle plötzlicher Gewaltimpulse, die sich gegen die Außenwelt richten, verursachten der Person erheblichen Stress, aber dieses Gewaltpotential sei wahrscheinlich auch aktivierbar.¹¹

Barium

ist ebenfalls ein Metall. Man kann es in Reinform durch Einwirkung von Aluminium(!) auf Bariumoxid gewinnen. Es nimmt leicht Sauerstoff auf und löst sich in Wasser. Auch mit anderen Elementen wie Schwefel, Chrom und Kohlenstoff bildet es molekulare Verbindungen. „Bariumsalze färben die Flamme grün; alle löslichen sind starke Gifte.“¹²

Aus dem Brockhaus-Lexikon ist zu entnehmen: „Verwendet wird Barium v. a. in seinen Verbindungen; u. a. in Elektronenröhren und als Bestandteil von Hochtemperatur-Supraleitern.“ BaO₂ wird als „starkes Oxidationsmittel verwendet zur Herstellung von Wasserstoffperoxid und für Züandsätze bei der Aluminothermie.“¹³ Barium dürfte also genauso wie Aluminium ein hochbrisanter Stoff sein, weil es stark reaktiv und sehr leitfähig ist.

Die Homöopathie setzt Bariumkarbonat (Baryum carbonicum, Baryta carbonica) als Arzneimittel ein. Reckeweg schreibt: „Angewendet wird die durch Fällen eines löslichen Bariumsalzes mit Natriumkarbonat, Auswaschen und Trocknen des Niederschlags gewonnene Ursubstanz: Bariumkarbonat, BaCO₃.“

Über die Wirkungen von Bariumkarbonat teilt er mit, dass das Mittel Weinerlichkeit, Ängstlichkeit und Menschenscheu hervorruft. Schwäche und Langsamkeit der geistigen Tätigkeit, mangelnde Initiative zur Erledigung des Lebensnotwendigen, Mattigkeit, Müdigkeit und Einschlafen der Glieder infolge von Durchblutungsstörungen, Kälteempfindlichkeit, Hauttrockenheit und -jucken, Infektanfälligkeit insbesondere der Tonsillen, Nasenbluten, Magen-Darmstörungen, Durchfälle, Mundgestank, chronische Bronchitis usw. seien typische Symptome, mit denen vor allem bei Alten und Kindern gerechnet werden muss.

Bariumchlorid (Baryum chloratum, Baryta muriatica) wirke ähnlich, aber mehr auf das Nervensystem. Agitierte Lähmungserscheinungen seien typisch.¹⁴

Bailey bringt vor allem den Wesenszug **geistiger Unreife** mit Barium carbonicum in Verbindung. „Alle Barium-Menschen haben in ihrer Persönlichkeit einen Anteil, der nicht völlig ausge-reift ist“; einige „haben eine generell unterentwickelte Persönlichkeit, die sich auf allen Ebenen auswirkt und einen eindeutig unreifen Charakter hervorbringt.“ Daraus resultiere ihre Dummheit, die gekennzeichnet sei durch einen Mangel an Interesse, Reaktionsfähigkeit und Begeisterung; solche Menschen wirkten dumpf, seien häufig geistig behindert. Im Sozialverhalten fielen Grobheit der Erscheinung und Manieren, Mangel an Anstand und Schüchternheit auf.

¹¹ Philip M. Bailey: Psychologische Homöopathie. Persönlichkeitsprofile von großen homöopathischen Mitteln, München 1998, S. 27 ff.

¹² dtv-Lexikon, Bd. 2, München 1972, S. 22

¹³ Brockhaus-Lexikon 2002 auf CD, Stichworte *Barium* und *Bariumoxid*

¹⁴ Hans-Heinrich Reckeweg: *Homoeopathica antihomotoxica*, Baden-Baden 1980, S. 109 f.

Titan

Titan findet in der Klassischen Homöopathie keine Verwendung als Arzneimittel. Jedenfalls steht in meinen Handbüchern nichts darüber. Auch anderweitig habe ich zu möglichen psychogenen Wirkungen von Titan bisher nichts gefunden; sehr wohl aber über körperliche Gesundheitsschäden durch die Verwendung in prothetischen Zahnversorgungen. Die Aussagen dürften gleichermaßen für die Gefahren durch inkorporierte Titanionen aus Chemtrail-Niederschlägen zutreffen.¹⁵

Titan findet in der Medizin zunehmend Verwendung als Werkstoff für Knochenimplantate und Zahnversorgungen. Außerdem ist Titanoxid häufig ein Bestandteil in Medikamenten. Das Metall wird von vielen Unbedenklichkeits-Wissenschaftlern, Lobbyverbänden, den Krankenversicherungen und Sozialgerichten wegen seiner „hervorragenden Biokompatibilität“ als ideales Material propagiert, insbesondere aber als kostengünstige Alternative bei den immer häufiger vorkommenden Metallunverträglichkeiten und –allergien auf andere Metalle.

Der Skandal bei dieser Lügengeschichte von der „hervorragenden Biokompatibilität“ ist, dass Titan ein sehr reaktives Metall ist, das nur durch eine dünne Oxidschicht vor Korrosion geschützt ist. Korrosionsmessungen haben gezeigt, dass durch Speichel Titanionen freigesetzt werden. Die Metallpartikel reichern sich in Lunge und Milz, in Leber und Nieren an. Durch die Schwermetallausschwemmungen und –depots werden Entzündungen und Autoimmunreaktionen induziert. Im Kontakt mit Fluoridverbindungen – in Zahnpasta, Nahrungsmitteln (Kochsalz mit Fluoranreicherung!) usw. – erhöht sich die Korrosionsrate. Kommt noch Milchsäure dazu, dann wird der Abbauprozess extrem beschleunigt. Einen deutlichen Hinweis auf die Toxizität von Titan geben auch Tierversuche: Beigaben zum Trinkwasser von Ratten verursachten Tot- und Missgeburten sowie Zwergwuchs.

Über die korrosiven und fruchtschädigenden Eigenschaften von Titan und einiges an Bedenklichem mehr wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung bereits 1995 im Zahnärzteblatt Schleswig-Holstein berichtet. Heute behaupten die offiziellen Stellen, von alledem nichts zu wissen. Aber das gibt es ja häufiger, dass bei der Markteinführung einer Technologie kritische Stellungnahmen von etablierten Medien bzw. Organisationen publiziert werden. Wenn die Lobby sich dann durchgesetzt hat, bestreiten dieselben Leute ihre eigenen Aussagen.

Die Biokompatibilität von Titan sei „durch millionenfache weltweite Anwendung in der Medizin sicher erwiesen“, versicherte ein Gutachter des Medizinischen Dienstes der AOK in seinem Sozialmedizinischen Gutachten. (Wenn jemand trotzdem Probleme damit hat, dann können die folglich nur psychischer Art sein.) Worauf diese vollmundige Beteuerung gründet, geht aus dem Bericht eines anerkannten Labors hervor, das den Lymphozytentransformationstest (LTT) durchführt. Von den 250 im Jahr 2001 an das Labor eingesandten Blutproben von Patienten, bei denen ein klinischer Verdacht auf Metallunverträglichkeit bestand, zeigten 42% allergische Reaktionen auf Titan. Nur Nickel war mit 73% stärker reaktiv, alle anderen Metalle, auf die getestet wurde – Cadmium, Gold, Palladium, Blei, Beryllium, Quecksilber und Zinn -, erwiesen sich als weit weniger brisant; deren Prozentwerte lagen bei +/- 10.

Im Vergleich zu den Querschnittsergebnissen aus 1996/1997 war ein Anstieg der Häufigkeit von Reaktionen auf Titan festzustellen. Als Ursache wird in der Studie die zunehmende Verwendung in der Zahnmedizin vermutet.

Wie es trotzdem möglich ist, die Behauptung von der hervorragenden Verträglichkeit aufrechtzuerhalten und Titan damit auch noch als Alternative zu anderen unverträglichen Metallen zu propagieren, geht ebenfalls aus diesem Artikel hervor: Der Epikutantest (Hauttest) auf Titanunverträglichkeit wird im Allgemeinen nicht durchgeführt; und der ist nach wie vor für orthodoxe Allerologen der einzige Allergienachweis, den sie anerkennen. Da es sich bei den Metallunverträglichkeiten in der Regel um Typ IV-Allergien handelt, spricht der Epikutantest aber meistens nicht an. Sei es nun, weil man nicht danach sucht, oder weil die Suchmethode untauglich ist, reicht es den „Kostensparern“ im Gesundheitswesen hin, Titan wegen „guter Verträglichkeit“ millionenfach bei Patienten einzubauen. Bis der Kausalnachweis zwischen den Folgeerkran-

¹⁵ Mein ausführlicher Artikel *Wie verträglich ist Titan?* steht unter <http://omega.twoday.net/stories/560232>

kungen und Titan als Ursache unabweisbar geführt werden kann, das dürfte voraussichtlich ebenso lange dauern wie das Amalgam-Theater sich selbst widersprechender Wissenschaftler für Unbedenklichkeit.¹⁶

In der Sendung *Forschung Aktuell* von *Deutschlandradio* am 8. März 2005 wurde berichtet, dass Titan die Stützstruktur der Knochen schädigt. Man kann das wohl mit einem landläufigen Begriff als Knochenerweichung bezeichnen.¹⁷ Diese Erkenntnis hat nicht nur allgemeine Bedeutung, sondern sie widerlegt auch die Annahme des Chemtrail-Erfinders Jim Phelps, dass Titan als Bestandteil des Chemtrail-Gemischs die verheerenden Wirkungen der in der Atmosphäre angereicherten Fluorkohlenwasserstoffe neutralisieren könne. In Bezug auf das Ozonloch mag er Recht haben, hinsichtlich des toxischen Schädigungspotentials auf den Menschen irrt er danach gründlich.¹⁸ Wahrscheinlich treibt man mit der Titanausbringung mal wieder den Teufel mit dem Belzebuben aus; möglicherweise verstärken sich Titan und Fluor synergetisch bei der Knochenzerstörung.

Fluor

Bei der Herstellung von Aluminium wird giftiges Fluorgas freigesetzt. Das sich rasant auch über der nördlichen Hemisphäre vergrößernde Ozonloch entsteht durch die Freisetzung großer Mengen von Fluorwasserstoff, nicht nur aus Kühlmitteln, wie man der Öffentlichkeit erklärt, sondern vor allem durch die Atomindustrie und die Kohleverbrennung, die Herstellung von Glas und Phosphatdüngern.

„Fluor ist das reaktionsfähigste aller chemischen Elemente; schon bei gewöhnlichen Temperaturen vereinigt es sich mit den meisten Elementen (außer Sauerstoff) unter Feuererscheinung. Die Metallverbindungen des Fluors heißen Fluoride. Fluorwasserstoff, HF, ein ätzendes Gas, wird aus Flussspat und Schwefelsäure dargestellt; seine Lösung in Wasser ist die Fluorwasserlösung, die wegen ihrer Eigenschaft, fast alle Stoffe, z. B. auch Glas, anzugreifen, als Lösungsmittel sowie zum Glasätzen benutzt wird“ ist im Lexikon nachzulesen.¹⁹

Die Giftigkeit von Fluor und Fluorverbindungen ist in der Wissenschaft allgemein bekannt, insbesondere seine schädigende Wirkung auf das Skelett, trotzdem wird es dem Kochsalz, der Zahnpasta und oft auch dem Trink- und Mineralwasser zugesetzt, werden Generationen von Kindern mit der Fluorprophylaxe zur ‚Kariesverhütung‘ geschädigt.²⁰ Und das, obwohl man weiß, dass Fluor ein Speichergift ist²¹, das Immunsystem schädigt²², Allergien auslöst²³ krebserregend²⁴ und bereits in geringen Mengen tödlich ist. Deshalb wurde es in beiden Weltkriegen

¹⁶ Koch, W. H.: Titan – Gefährdung oder nicht?, in: GZM, Praxis und Wissenschaft 4/99, Lechner, Johann: Immunstress durch Zahnmetalle und Elektrosmog, in: raum&zeit spezial 6, Sauerlach 1992, Lechner, Johann: Titan aktiviert Entzündungsmediatoren; in: Zeitschrift für Umweltmedizin, 11. Jg., Heft 3/2003, Stejskal et al.: Die Bedeutung der Metalle für die Entwicklung von Autoimmunität und ihre Verbindung zum neuroendokrinen System, in: Zeitschrift für Umweltmedizin 9. Jg., Heft 3/2001, Titan: Der Universalwerkstoff zur Herstellung von prothetischem Zahnersatz?, publiziert von der Kassenärztlichen Vereinigung / Fachvereinigung Edelmetalle im Zahnärzteblatt Schleswig-Holstein 9/95, Valentine-Thon, Elisabeth und Schiwara, Hans-Walter: Validierung des MELISA-Tests zum Nachweis einer Metallüberempfindlichkeit, in: J Lab Med 2004; 28(6): 525 – 533, 2004 by Walter de Gruyter, Berlin.

¹⁷ Die Meldung steht unter <http://www.dradio.de/dlf/meldungen/forschak/354473>.

¹⁸ vgl. <http://www.doewatch.com/chemtrails.html>

¹⁹ dtv-Lexikon, Bd. 6, München 1972, S. 246

²⁰ Mit der Fluoridierung des Trinkwassers hatte man die Erfahrung gemacht, dass sie auf längere Sicht die Kariesentstehung begünstigt: Zunächst härtete es zwar den Zahnschmelz, aber dann wurde er spröde. Rudolph Ziegelbecker: Vorsicht Fluor! – Neue Warnung!, in: Der Gesundheitsberater 10/2003

²¹ Philipp Day: Krebs - Stahl, Strahl & Co., Textauszug in Kopie o. Ort u. Jahr, S. 116

²² Nach Phelps stehen hohe regionale Fluoridkonzentrationen in direktem Zusammenhang mit epidemischer Ausbreitung von HIV; siehe <http://www.doewatch.com/chemtrails.html>

²³ Warnung! Fluor zur Bewusstseinskontrolle. Das Kartell der Fluor-Lobby, in: Licht-Zeichen 28/1994, S. 15

²⁴

als jede andere chemische Substanz“, zit. nach Philipp Day, Krebs – Stahl, Strahl & Co., S. 113

als Kampfgas eingesetzt, und es ist fester Bestandteil von Rattengift.²⁵ In Verbindung mit Aluminium ist es eine wesentliche Ursache für die rapide Zunahme der Alzheimer-Erkrankungen.²⁶ Wenn ein Gift wider besseres Wissen flächendeckend unter die Menschheit gebracht wird, dann muss es Gründe dafür geben, die nichts mit der Volksgesundheit zu tun haben.

Die psychogenen Wirkungen von Fluor und seinen Verbindungen sind Wissenschaftlern, Militärs und Geheimdiensten wohl bekannt. Fluor macht Menschen willenlos und passiv. Deshalb wurde es im 2. Weltkrieg dem Trinkwasser in deutschen und russischen Konzentrationslagern beigemischt. Hitler hatte geplant, alle von ihm eroberten Länder zu fluoridieren, weil die Substanz Menschen **gefügig, lenksam und gleichgültig** macht, so dass sie sich nicht mehr widersetzen.²⁷ Heute ist das Zeug auch in vielen Psychopharmaka und Beruhigungsmitteln enthalten.²⁸

Sehr aufschlussreich ist ein Brief, den Charles Eliot Perkins 1954 schrieb. Perkins ist ein bekannter Industriechemiker in den USA, der nach dem 2. Weltkrieg von der US-Regierung nach Deutschland geschickt wurde, um die IG-Farben abzuwickeln. Er schreibt: „Jedoch – und das möchte ich sehr entschieden und sehr deutlich betonen – ist der wahre Grund hinter der Fluoridierung des Wassers nicht das Wohl der Kinderzähne. Wenn das der wahre Grund wäre, dann gäbe es viele Möglichkeiten, wie es viel einfacher, billiger und weit effektiver gemacht werden könnte. Der wirkliche Zweck hinter der Wasserfluoridation ist der, den Widerstand der Massen gegen die Beherrschung und Kontrolle und den Verlust der Freiheit zu verringern ... Im hinteren Abschnitt der linken Gehirnhälfte gibt es einen kleinen Teil von Gehirngewebe, das für die Kraft eines Individuums, einer Dominierung zu widerstehen, verantwortlich ist. Wiederholte Dosen von verschwindend kleinen Mengen Fluorid werden nach einer gewissen Zeit allmählich die Kraft des einzelnen, einer Dominierung zu widerstehen, verringern, und zwar durch die langsame Vergiftung und Narkotisierung dieses Bereichs des Gehirngewebes, und ihn unterwürfig machen gegenüber dem Willen derer, die ihn beherrschen wollen ...“²⁹

... da wächst das Rettende auch

Die krankmachenden Wirkungen von Umwelttoxinen lassen sich zum Teil mit homöopathischen Mitteln neutralisieren oder ausbalancieren. Oft sind es nach der Ähnlichkeitsregel Nosoden, d. h. potenzierte Verdünnungen, derselben Substanz.³⁰ Da die Homöopathie aber nur individuell in der Mittelwahl vorgehen kann, kommen von Fall zu Fall auch andere Arzneien infrage. Hier sind die Forschungen von Homöopathen gefragt. Mit Spannung kann man erwarten, was sie herausfinden werden.

Zusammenhang zwischen Wetter- und Bewusstseinskontrolle

Bisher gibt es keine direkten Hinweise darauf, dass das Chemtrail-Programm und der Mind-control-Terror³¹ – beide mit weltweiter Reichweite – seitens der Auftraggeber und / oder hinsichtlich ihrer Zielrichtung miteinander zu tun hätten oder aufeinander bezogen wären. Aber die

²⁵ ebenda, S. 114

²⁶ Jim Phelps unter <http://www.doewatch.com/chemtrails.html>

²⁷ Mellie Uylert: *Verborgene Kräfte der Metalle*. München 1992, S. 141 f.

²⁸ Jens Brehl: *Die schleichende Vergiftung durch Fluor*; unter www.magazin-area2000.de

²⁹ Perkins, Charles Eliot, Brief abgedruckt in *The American Mercury*, undatierte Ausgabe, zit. nach Jim Keith: *Bewusstseinskontrolle*, Peiting 1998, S. 93. Während ich dieses Zitat abgeschrieben habe, wurde die Besendung heftig verstärkt, was ein untrügliches Zeichen dafür ist, dass es sich um unerwünschte Publizität handelt. Beobachtungen meiner durch Besendungen hervorgerufenen körperlichen Beschwerden lassen mich vermuten, dass möglicherweise auch eine Frequenzfolge gesendet wird, in der die Information von Fluor codiert ist.

³⁰ Peter Cornelius: *Nosoden und Begleittherapie: mit Grundzügen der homöopathisch-isopathischen Therapie von Allergien und von Störungen durch Schadstoffe aus der Umwelt; Hinweise für Praxis und Forschung aus der Erfahrung mit dem Medikamententest*, München 1999³. Es handelt sich um ein Standardwerk.

³¹ Eine umfangreiche Dokumentation dazu findet man unter <http://mindcontrol.twoday.net>

Parallelität von Wetter- und Bewusstseinskontrolle zieht sich seit 50 Jahren als roter Faden durch die Fachliteratur. Was wir ziemlich handfest wissen, ist, dass beim Chemtrail-Programm mit zynischem Kalkül der Tod von Milliarden Menschen als hinnehmbarer (oder wünschenswerter?) Preis einkalkuliert wird.³² Gabriel Stetter arbeitet in seinem Artikel „Das gestohlene Blau“ deutlich heraus, dass beim Chemtrail-Programm zivile und militärische Strukturen eng kooperieren. Er berichtet, dass innerhalb der World Health Organisation (WHO) eine Koordinationsbehörde geschaffen wurde, die das Tagesgeschäft, also die Sprühaktionen selbst, der NATO überantwortet habe. Die Patente sowohl für Haarp, wie auch für die Chemtrailerei gehören der Firma Raytheon, dem wohl weltgrößten Rüstungskonzern. Entwickelt wurde das Welshbach-Patent für die Chemtrailerei am Lawrence Livermore National Laboratory, dessen Leiter, Dr. Edward Teller, die Neutronenbombe erfunden hat. Dafür, dass es beim Chemtrail-Programm mitnichten nur um Wetterkontrolle geht, bürgt „der demokratische US-Kongressabgeordnete und Präsidentschaftskandidat 2004, Dennis Kucinich, Initiator des „Space Preservation Act 2001“; der vom US-Kongress ein umfassendes Verbot **weltraumgestützter Waffensysteme** fordert. Im Rahmen seiner Vorarbeiten erhielt Kucinich weitreichenden Einblick in geheime Dokumente der US-Air Force - und führte in seinem Vorstoß Chemtrails explizit als ein solches **illegitimes Waffensystem** auf.“³³

Aus einem Dokument von Jim Phelps, der nach eigenem Bekunden der Erfinder der Chemtrail-Technologie ist, geht hervor, dass es sich um eine sogenannte Dual-Use-Methode handelt; d. h. sie kann gleichzeitig für zivile, wie für militärische Zwecke benutzt werden. In seinem Artikel *Chemtrails Overview* teilt er mit: „Diese Chemtrail-Techniken stehen im Zusammenhang mit ähnlichen militärischen Techniken, sichtbare Telekommunikationsverbindungsleitungen abzuhören. Das Militär sieht gerne, welche Informationen in den Telekommunikationssystemen übermittelt werden. Die Methode, um dies zu tun, nutzt Mikrowellen-Techniken für Isolatoren und benutzt spezielle Komponenten von Barium, Titan und Eisen, die in die Verbindungsstrecken gesprüht werden. Von daher kam die Idee und ihr Grundprinzip der Vorgehensweise. Das ermöglicht den Überwachungsflugzeugen, die Mikrowellenstrahlung abzuhören und Informationen zu gewinnen. Sie können mit dieser Technik auch Informationen einschleusen oder diese Kommunikationssysteme stören. Diese Art Technik stört auch Dinge wie Radar, deren zurückkommende Energie und deren Reichweite. Sie kann auch benutzt werden, um Phantom-Radar-Bilder zu erzeugen. Die United States verbergen gerne ihre Grundlagenforschung und ihre Ausrichtung, indem sie „Dual-Use-Technologien“ einsetzen; und diese Radar-Techniken sind eines der wesentlichen Beispiele.“³⁴

Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass die CIA maßgeblich im Hintergrund die Regie für beide Programme – zur Bewusstseins- und zur Wetterkontrolle - führt. Dass es sich bei den aufgezeigten psychogenen und mentalen Wirkungen von Aluminium, Fluoriden und Bariumsalzen um Geisteszustände handelt, die den Mindcontrollern gelegen kommen bei ihren Operationen, die Bevölkerung in ihrem Sinn zu manipulieren, dürfte nach obiger Beschreibung auf der Hand liegen.

1. Parallelität in der geschichtlichen Entwicklung von Wetter- und Bewusstseinskontrolle

- Wilhelm Reich war Psychoanalytiker. Er entdeckte die Orgonenergie und hat sie mit wissenschaftlichen Methoden erforscht. U. a. hat er den Orgonakkumulator und den Cloudburster entwickelt. Der *Orgonakkumulator* wurde und wird vor allem zur Behandlung von Krankheiten, z. B. Krebs, eingesetzt. Mit dem *Cloudburster* kann die Stagnation der Atmosphäre bei lang anhaltenden Dürreperioden aufgelöst werden, so dass es zu Regenfällen kommt.³⁵ Die greifbaren Erfolge beider Technologien sind beeindruckend; trotzdem werden sie von der Wissenschaft bis heute ignoriert und bestritten. Reich selbst wurde erbittert von der *Food and Drug Administration* bekämpft, schließlich inhaft-

³² Beitrag von Gabriel Stetter in: Wandmaker Aktuell, Heft 30, Nov./Dez. 2004, S. 19

³³ Gabriel Stetter, Das gestohlene Blau

³⁴ Im englischen Wortlaut steht das Dokument unter <http://www.innervoyager.com/Phelps-OV.html>

³⁵ Charles Kelly: Eine neue Methode der Wetterkontrolle, Berlin 1985

tiert und im Gefängnis mit Gift ermordet. Seine Erkenntnisse wurden unter Geheimhaltung gestellt und seitdem für militärische und geheimdienstliche Zwecke genutzt.

- Nick Begich hat in seinem Buch *Löcher im Himmel* die Technologie von *Haarp* bekannt gemacht. Schon anhand der grundlegenden Patente wird offenkundig, dass Haarp sowohl für Zwecke der Wetter-, wie der Bewußtseinsmanipulation ausgelegt ist.³⁶
- Heiner Gehring skizziert in seinem letzten Buch *Im Vollbad der Bosheiten* die wichtigsten Schlachtfelder der *Hintertanen*³⁷, wie er die geheimen Strippenzieher hinter den Kulissen der Weltbühne nennt, gegen die Menschheit und die Erde. Neben Genmanipulation und Propaganda umreißt er den aktuellen Stand der technologischen Entwicklung in Sachen Wetterkontrolle, Spionage und Bewusstseinsmanipulation.

2. Hinweise auf die CIA

- Dem Kapitel über Wetterkontrolle hat Gehring die vielsagende Überschrift gegeben: „**Alle reden vom Wetter, die CIA macht es**“. Der Autor wurde durch seinen frühen Tod, den man kaum für zufällig halten kann, daran gehindert, seine Materialsammlung zu den einzelnen Themengebieten, die er im Buch überblicksweise darstellt, in die Tiefe auszuwerten und weiter zu verfolgen. Auch wenn man bei dem Autor hinsichtlich seiner ideologischen Perspektive (rechtslastig) und seiner großen Offenheit für grenzwissenschaftliche Themen, z. B. ‚Hohle Erde‘, sowie plakativen Vereinfachungen Vorsicht walten lassen muss, so bürgt er für umfassende Recherche und saubere wissenschaftliche Arbeit. Wenn er also anhand seiner Nachforschungen zu der Überzeugung gelangt, dass die Fäden der Wetterkontrollprogramme bei der CIA zusammenlaufen, dann dürfte er darüber mehr gewusst haben, als er in dem Kapitel veröffentlicht hat.
- In dem Buch „Deckname Artischocke. Die geheimen Menschenversuche der CIA“ erfahren wir einiges über die Forschungen der Agency zur chemischen Bewusstseinskontrolle. Man hat mit Sicherheit nicht Milliarden Dollar in die systematische Erforschung der Wirkungen von bewusstseinsverändernden Substanzen investiert, um dieses Wissen nun versanden zu lassen. Aufgebaut wurde auf die Erkenntnisse von Nazi-Wissenschaftlern, die diese bei ihren Menschenversuchen in den KZs erworben hatten. Die Mengeles³⁸ wurden unbeschadet durch die Nürnberger Prozesse geschleust und mit Arbeitsverträgen zur CIA in die USA geholt. Die Agency baute darauf ihre Abteilung für „schmutzige Tricks“ auf.³⁹ Es ist davon auszugehen, dass die CIA ihr profundes Wissen um die Wirkung chemischer Substanzen auf die Psyche von Menschen für ihre geheimen Operationen nutzt, die sich zwar auch gegen Individuen richten, aber mindestens genauso auf Massenmanipulation angelegt sind.
- Andreas von Bülow stellt in seinem Buch „Im Namen des Staates“ die 50-jährige Nachkriegsgeschichte der Geheimdienste von 1945 bis zur Mitte der Neunziger Jahre dar. Er ist mit Sicherheit ein glaubwürdiger Autor, und sein privater Untersuchungsbericht ist ei-

³⁶ Jeane Manning u. Nick Begich: *Löcher im Himmel. Der geheime Ökokrieg mit dem Ionospärenheizer HAARP*. Frankfurt 1996

³⁷ Er verwendet den Begriff in Anlehnung an Armin Risi und im Gegensatz zu den *Obertanen*. Deren Verhältnis zueinander und den *Untertanen*

lei, damit die Obertanen ihnen (und nicht uns) eine Welt zum Gefallen formen und schaffen.“ (S. 14)

³⁸ Bezeichnung in Anlehnung an den KZ-Arzt Dr. Josef Mengele. Er war von 1941 bis 1945 Chefarzt des Vernichtungslagers Auschwitz (u. a. menschenverachtende medizinische Experimente an Häftlingen), wird wegen seiner Zuständigkeit für die Selektionen für den Tod von etwa 400.000 Juden verantwortlich gemacht (»Todesengel von Auschwitz«). Ab Juni 1945 in amerikanischer Kriegsgefangenschaft, im September 1945 aus Unkenntnis [??] entlassen; galt nach seiner Flucht nach Argentinien (1949; seit 1959 Bürger von Paraguay) als einer der meistgesuchten NS-Kriegsverbrecher“; zit. nach Brockhaus-CD 2002, Stichwort: Mengele. Bei der Formulierung

³⁹ Egmont R. Koch + Michael Wech: *Deckname Artischocke. Die geheimen Menschenversuche der CIA*, München 2004

ne belastbare Quelle. Er zeichnet den roten Faden nach, der sich, mit potenten Geldgebern aus den Kreisen der Großindustrie als Strippenziehern im Hintergrund, von den Kriegsverbrechen der Nazis und europäischen Faschisten in der Nachkriegsgeschichte unter der Regie der CIA zum politisch motivierten Terrorgeschehen in aller Welt bis heute durchzieht. Als Bollwerk gegen den Kommunismus baute die 1947 gegründete Agency in Europa ein geheimes Agenten-Netzwerk mit der Bezeichnung „Gladio“ auf. Später wurde es zwar pro forma der NATO unterstellt, und angeblich 1991 eingemottet, aber alles, was wir darüber wissen, spricht für die Annahme, dass es sich bei dem elektronischen Mindcontrol-Terror um ein Nachfolgeunternehmen handelt. Nach den Erkenntnissen von Andreas von Bülow, einem erfahrenen Bundespolitiker und promovierten Juristen, kontrolliert die CIA, flankiert vom israelischen Mossad, mit verdeckten Operationen in mindestens 50 Ländern der Erde die Politik, die Sicherheitsdienste, die Verwaltung, die Medien, d. h. das gesamte öffentliche Leben. Dabei bedient sie sich für das Streben der USA nach der Weltherrschaft der organisierten Kriminalität, wobei die Grenzen zwischen dem Geheimdienst und Verbrechersyndikaten mehr als fließend sind.⁴⁰

Auch wenn also Manches dafür spricht, dass beide Programme aus einer Hand gewoben sind, muss man zum gegenwärtigen Stand des Wissens vorsichtig mit vorschnellen Behauptungen von der Marke ‚Verschwörungstheorien‘ sein. Andererseits wäre es blauäugig, dem Anschein in der öffentlichen Präsentation, die dem Grundsatz ‚teile und herrsche‘ folgt, auf den Leim zu gehen, wonach der Mobilfunk allein ein Unternehmen hemdsärmeliger Betreiberfirmen, Drogenhandel ein Geschäftsfeld der Mafia und Börsenmanipulation das Werk von kriminellen Zockern ist, und Mindcontrol-Terror sowie Chemtrailerei nur in der Phantasie von ein paar Spinnern existieren. Mit Sicherheit gibt es auch bei der CIA verantwortungsbewusste und integere Mitarbeiter.⁴¹ Wir kommen aber nicht darum herum, die Rolle des amerikanischen Auslandsgeheimdienstes als zentrale Supermacht ernst zu nehmen, die weltweit die Strippen des Terrorismus zieht, und müssen davon ausgehen, dass es noch einige andere ‚schwarze‘ US-Geheimdienste gibt, die die CIA weit überholen hinsichtlich Skrupellosigkeit, Zynismus, Gewalttätigkeit, Brutalität, Kriminalität und Totalität.

geschrieben im Frühjahr 2005

Deutschsprachige Chemtrail-Websites:

<http://www.chemtrails-info.de>

<http://www.chemtrail.de>

<http://www.chemtrails.ch>

http://cropfm.mur.at/sendung_chemtrails.htm

⁴⁰ Andreas von Bülow: Im Namen des Staates. München 2003⁸; darin vor allem Kap. 12 + 13

⁴¹ Offenbar ist dem amtierenden US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld die CIA nicht skrupellos genug, und die Kontrolle des Kongresses über die amerikanischen Dienste wollte er ebenfalls ausschalten. Deshalb hat er mittlerweile einen weiteren Geheimdienst ins Leben gerufen (http://www.stern.de/politik/ausland/index.html?Id=535685&nv=hp_st). Seymour Hersh beschreibt die Aufgabenteilung dieses geheimen Terrorkommandos, das auch für die Folterungen in Abu Ghraib verantwortlich ist, ausführlich in: Die Befehlskette. Vom 11. September bis Abu Ghraib, Reinbek 2004, S. 67 ff. Mit dem SAP (Special-Access-Programm) seien die USA in das Geschäft des Verschwindenlassens von Menschen eingestiegen. (S. 69)